

I N H A L T

Einleitung	1
A. SPRACHE UND LOGIK	8
I. Formale Logik	9
1. Logikkalkül und natürliche Sprache	9
a) Die Grundformen der Aussagenlogik	9
b) Entsprechungen und Unterschiede zwischen natürlicher Sprache und Kalkül	13
c) Der Exaktheitsanspruch des Kalküls und die Notwendigkeit der Logik	18
2. Grenzen der Reduktion natürlicher Sprachen auf den Kalkül. Sprache und Information (C. F. v. Weizsäcker)	21
3. Der Wahrheitsbegriff in den formalisierten Sprachen. Objekt- und Metasprache (A. Tarski)	26
4. Der Sprachbegriff der formalen Logik: Sprache als Zeichensystem (Ch. Morris)	34
II. Hermeneutische Logik (H. Lipps)	44
1. Formale und hermeneutische Logik	44
2. Der Sprachbegriff der hermeneutischen Logik	48
B. SPRACHE UND SPRACHANALYSE.	
Sprachanalytische Philosophie	58
I. Ayer	60
1. Sprachanalyse und Sprachkritik in „Language, Truth, and Logic“	60
a) Metaphysik-Kritik als Sprech-Kritik. Die Sinn- losigkeit metaphysischer Aussagen	60
b) Die Aufgabe der Philosophie: Analyse von Satztypen und deren Äquivalenz-Beziehungen	65
2. Ayers Sprachbegriff. Die untergeordnete Stellung der natürlichen Sprache	68

II. Ryle	74
1. Ryles Ansatz einer Analyse der normalen Sprache in „Systematically Misleading Expressions“	74
2. Sprachanalyse als Grundlage einer Theorie des Geistes in „The Concept of Mind“	80
a) Darstellung und Kritik der offiziellen Lehre	80
b) Können und Wissen	85
3. Ryles Sprachbegriff. Formale und informelle Logik . . .	90
III. Strawson	95
1. Die Betonung der konkreten Sprechsituation in „Truth“ und „On Referring“	96
2. Sprachanalyse als deskriptive Metaphysik („Individuals“)	105
3. Strawsons Sprachbegriff. Der Vorrang der Kommunika- tionsintention und die transzendente Fragestellung . .	113
IV. Austin	120
1. Die Aufdeckung des deskriptiven Fehlschlusses in „The Meaning of a Word“ und „Other Minds“	121
2. Die Theorie der Sprechakte („How to Do Things with Words“)	127
3. Austins Sprachbegriff. Die Aufgabe einer linguistischen Phänomenologie	140
V. Der Sprachbegriff der analytischen Philosophie. Möglichkeiten und Grenzen einer Analyse der normalen Sprache	146
C. SPRACHE UND ANTHROPOLOGIE	157
I. Scheler	157
1. Schelers anthropologische Konzeption: der Mensch als geistiges Wesen	158
2. Schelers Sprachuntersuchung in „Zur Idee des Menschen“	162
3. Schelers Sprachbegriff: Sprache als Ausdruck des Geistes	165
II. Plessner	167
1. Plessners anthropologische Konzeption: der Mensch als exzentrisches Wesen	168
2. Plessners Sprachuntersuchungen	175
3. Plessners Sprachbegriff: Sprache als Ausdruck der vermittelten Unmittelbarkeit	181

III. Gehlen	183
1. Gehlens anthropologische Konzeption: der Mensch als handelndes Wesen	184
2. Gehlens Sprachuntersuchung in „Der Mensch“	190
3. Gehlens Sprachbegriff: Sprache als Entlastung	198
IV. Tragweite und Grenzen der Sprachbestimmung in der philosophischen Anthropologie	201
D. SPRACHE UND EXISTENZ	205
I. Heidegger	206
1. Analytik des Daseins. Der systematische Ort der Sprache in „Sein und Zeit“	207
a) Die allgemeine Fragestellung	207
b) Befindlichkeit und Verstehen	208
c) Verstehen und Auslegung	212
d) Auslegung und Aussage	216
2. Die Analyse der Sprache in „Sein und Zeit“	221
a) Rede und Sprache	221
b) Sprache und Gerede	229
c) Die Zeitlichkeit von Verstehen, Befindlichkeit, Verfallenheit und Rede	232
3. Heideggers Sprachbegriff in „Sein und Zeit“. Rede und Sprache	236
4. Heideggers Sprachdenken nach „Sein und Zeit“	244
a) „Der Ursprung des Kunstwerkes“	244
b) „Hölderlin und das Wesen der Dichtung“	247
c) „Über den ‚Humanismus‘“	249
d) „Die Sprache“	251
e) Der Sprachbegriff Heideggers nach „Sein und Zeit“. Sprache und Dichtung	253
II. Jaspers	256
1. Philosophie des Umgreifenden. Die verschiedenen Erscheinungsformen des Umgreifenden („Von der Wahrheit“)	257
2. Die Analyse der Sprache in „Von der Wahrheit“	262
a) Das Wesen der Sprache (Bedeutung, Wort und Zeichen, Herkunft und Leistung der Sprache)	263
b) Denken und Sprechen	270
c) Kritik der Sprache	273
d) Vermeidbare Irrtumsquellen der Sprache	275
e) Sprache und Philosophie	277

f) Sprachwissenschaft und Sprachphilosophie	279
3. Jaspers' Sprachbegriff. Sprache und Umgreifendes	282
III. Merleau-Ponty	287
1. Phänomenologie und leibliche Existenz („Phénoménologie de la perception“)	289
2. Die Analyse der Sprache in der „Phénoménologie de la perception“	296
a) Die unangemessenen Erklärungsversuche von Empirismus und Intellektualismus	297
b) Sprechen und Denken	299
c) Sprache und Gebärde. Der Ursprung der Sprache	305
d) Sprache und Transzendenz. Das Wunder des Ausdrucks	312
e) Schweigendes und ausgesprochenes Cogito	318
3. Merleau-Pontys Sprachbegriff. Sprache und leiblicher Ausdruck	323
IV. Sprachuntersuchung im Zusammenhang der Frage nach Sein und Existenz	332
Rückblick: Die Frage nach dem Wesen der Sprache	343
Literaturverzeichnis	354
Abkürzungen	365
Namenregister	367
Sachregister	369